

AMTSBLATT

Stadt Roßleben - Wiehe

Bottendorf - Donndorf - Garnbach - Kleinroda - Kloster Donndorf - Langenroda - Nausitz - Roßleben - Schönewerda - Wiehe

Nr. 6/29.05.2026

Amtsblatt der Stadt Roßleben - Wiehe

8. Jahrgang

Vertrag zwischen Stadt Roßleben-Wiehe und Verbandsgemeinde An der Finne



Ende April unterzeichneten Bürgermeister Steffen Sauerbier und der amtierende Bürgermeister der Verbandsgemeinde „An der Finne“, Andreas Riedel, einen Vertrag zur gemeinsamen Nutzung der neuen Feuerwehdrehleiter der Stadt Roßleben-Wiehe.

An der Unterzeichnung nahmen die Bürgermeister der Gemeinde „Kaiserpfalz“, Andreas Reiche (r.) und der Gemeinde „Finne“, Detlev Hartung, teil. Eigentlich ist diese Nutzungsvereinbarung zwischen den Kommunen an den Grenzen zwischen Thüringen und Sachsen-Anhalt nichts Neues, denn bereits 2014 vereinbarten Bürgermeister Steffen Sauerbier und Verbandsbürgermeister Götz Ullrich (nun Landrat des Burgenlandkreises) die gemeinsame Nutzung der inzwischen veralteten Drehleiter der Roßlebener Feuerwehr. Neu ist jedoch, dass sich die Verbandsgemeinde „An der Finne“ mit 100.000 Euro an der Finanzierung des Löschfahrzeuges beteiligt. Die Drehleiter wird sich bei Löscharbeiten in den Gemeinden Kaiserpfalz (Allerstedt, Wohlmirstedt, Zeisdorf, Bucha, Memleben, Wendelstein) und Finne (Lossa, Billroda, Tauhardt) mit einer Einsatzgruppe der Roßlebener Feuerwehr beteiligen. Vereinbart wurde aber, dass bei gleichzeitiger Alarmierung die Drehleiter vorrangig in unserer Stadt Einsatz

Grundschule „Am Alten Wald“ in Wiehe zieht ins Schloss um



Seit Jahren ist die Schule in Wiehe in den Negativschlagzeilen, da die Schülerzahlen nicht für eine Mehrzügigkeit ausreichen. Bisher wurde die Schule erhalten, weil die benachbarte GS Bottendorf die Schüler nicht aufnehmen konnte. Diese Ungewissheit führte dazu, dass am Schulgebäude nur das nötigste investiert wurde und ein Trakt ungenutzt blieb. Fördermittelanträge liefen aus diesen Gründen ins Leere. Der hierdurch erfolgte Investitionsstau führte nun zu Sicherheitsproblemen, die dringend behoben werden müssen. Um das elektrische Leitungssystem auf den nötigen Stand zu bringen und Undichtheiten am Dach zu beheben, müssen die Schule geräumt und fast 2 Mio Euro investiert werden. Dazu braucht es Räume als Ausweichquartier. Die Kreisverwaltung kam nun einvernehmlich mit der Stadtverwaltung auf die Idee, das Schloss Wiehe als Schule zu nutzen. Schließlich hatte die Polytechnische Oberschule (POS) bis 1973 schon einmal hier ihr Domizil. Aber auch die Betriebsschule des VEG Memleben und die Klosterschule Roßleben nutzten zeitweise das Schloss. Mit den Lehrern und Erziehern sowie mit den Eltern wurden schon zustimmende Gespräche geführt. Auch die Landregierung signalisierte Zustimmung, da hiermit die geforderte Nachhaltigkeit der Fördermittel gewährleistet wird. Alle Beteiligten spekulieren damit, dass es mit der Grundschule im Schloss, vielleicht ein Imagegewinn zu mehr Schüleranmeldungen aus der Umgebung führt. Unsere Stadt kann mit diesem Schritt einen seltenen Standortvorteil vorweisen:

Grundschule im Schloss - Gymnasium „Klosterschule“ seit 470 Jahren - ev. Heimvolkshochschule im Kloster Donndorf

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK)

Die Stadt Roßleben-Wiehe hat am Tag der Städtebauförderung (9. Mai 2026) offiziell die Fortschreibung ihres Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) gestartet. Das ISEK ist ein wichtiges strategisches Planungsinstrument, das die Entwicklung der gesamten Landgemeinde – einschließlich Roßleben, Wiehe und aller Ortsteile – bis zum Jahr 2040 beschreibt. Im Rahmen des ISEK werden zentrale Themen wie Demografie, Wohnen und Städtebau, Mobilität, Daseinsvorsorge, Freizeit und Kultur, Umwelt und Natur sowie Finanzen und Wirtschaft betrachtet. Ziel ist es, Stärken und Herausforderungen der Stadt zu analysieren und konkrete Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung zu formulieren. Gleichzeitig bildet das ISEK eine wesentliche Grundlage für die Einwerbung von Fördermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Neben der Auftaktveranstaltung wird es eine öffentliche Bürgerversammlung sowie eine digitale Mitmachkarte geben, über die Ideen, Hinweise und Anregungen eingebracht werden können. Auch die städtischen Gremien und Ortschaftsräte werden in den Prozess intensiv einbezogen. Die Erarbeitung des ISEK erfolgt bis Mitte 2027. Nach Abschluss der Analysen und der Maßnahmenplanung wird das Konzept dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Stadt Roßleben-Wiehe lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich aktiv an diesem wichtigen Zukunftsprozess zu beteiligen.

Einladung zur Mitgliederversammlung Jagdgenossenschaft Langenroda

Sehr geehrte Damen und Herren, unsere Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 19.06.2026, um 19.00 Uhr im Vereinsheim des Großkaliberschützenvereins Langenroda, am Spannhügel statt.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Jagdvorstandes
3. Kassenbericht
4. Kassenprüfungsbericht
5. Aussprache zu den Berichten
6. Abstimmung zum Bericht des Jagdvorstandes
7. Abstimmung zum Finanzbericht
8. Entlastung des Vorstandes
9. Bericht der Jagdpächter und Diskussion
10. Feststellung der Größe des Jagdbezirks
11. Beschluss zur Verwendung der Pachteinnahmen
12. Neuwahlen von Vorstand und Rechnungsprüfer
13. Verschiedenes und Schlusswort

Jagdgenossen, die eine Eintragung in das Jagdkataster noch nicht beantragt haben, können dies beim Vorsitzenden Gerhard Gläßer, Dorfstraße 48a in Langenroda oder Schriftführerin Dagmar Dittmer, Dorfstraße 37 tun.

Spätestens jedoch bei der Mitgliederversammlung. Dazu ist ein rechtsgültiger Eigentumsnachweis (Grundbuchauszug, max. 3 Monate alt) erforderlich. Nur bei ordnungsgemäßer Eintragung in das Jagdkataster kann der Jagdgenosse seine Rechte wahrnehmen und damit die sachgerechte jagdrechtliche Verwaltung seines Eigentums mitbestimmen. Jagdgenossen, die zur Mitgliederversammlung nicht anwesend sein können, können sich durch eine Person ihres Vertrauens vertreten lassen.

Eine Abstimmungsvollmacht ist schriftlich vorzulegen, wobei ein Vertreter jeweils nur einen anderen Jagdgenossen vertreten kann.

Gerhard Gläßer, Vorsitzender

Pendelverkehr im Stadtgebiet am 27.6.

**Wichtig - vormerken!!!
Wichtig - vormerken!!!
Wichtig - vormerken!!!**

Wer möchte mit dem Bus zur Modellbahn Wiehe, anschließend vielleicht einen Besuch in der Kelterei Am Bahnhof in Donndorf oder das Kloster Donndorf kennen lernen?

Möchten Sie einfach nur mal auf dem Familienwanderweg Rabenswald erwandern, ohne mit dem Auto aus Donndorf Roßleben, Wiehe oder Langenroda anzureisen oder die Klosterschule Roßleben entdecken?

Das alles ist möglich, und zwar am 27. Juni 2026. An diesem Tag wird die IG Unstrutbahn eine weitere Sonderfahrt von und nach Naumburg anbieten. Der Landkreis stellt einen Bus zur Verfügung, welcher im Pendelverkehr unten genannte Ziele anfährt.

Ziele an diesem Tag sind:

Klosterschule Roßleben,
Modellbahn Wiehe,
Rabenswaldfamilienwanderweg,
Kelterei am Bahnhof,
Kloster Donndorf

Nutzen sie diese einmalige Chance und planen sie schon heute einen besonderen Familientag mit dem öffentlichen Personennahverkehr

(Tageskarte 5 € für Erwachsene und 3 € Kinder)

Für Rückfragen stehen Ihnen Christiane Kaebel, IG Unstrutbahn, und Dagmar Dittmer, Verein Hohe Schrecke „Alter Wald mit Zukunft“ zur Verfügung.

RAUS INS GRÜNE!
Erlebnis-Sonderfahrt in die Hohe Schrecke
Samstag, 27. Juni 2026

Ein Tag voller Entdeckungen!

- Wanderung in der Hohen Schrecke**
→ auf dem Familienwanderweg (mit oder ohne Führung)
- Wunschsaftkelterei im Bahnhof Donndorf**
→ Verkostung & Führung
- Kloster Donndorf**
→ spannende Führungen
- Modellbahn Wiehe**
→ seit März 2026 Japan-Anlage mit Shinkansen
- Klosterschule Roßleben**
→ Führung & Einblicke

Bequeme Anreise
mit Bahn und Bus ab Naumburg

Perfekt für Familien, Naturfreunde & Entdecker!

Fahrpläne unter: www.unstrutbahn.de

Jagdgenossenschaft Roßleben

Die Jahresmitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Roßleben hat am 09.04.2026 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Entlastung des Vorstandes für den Rechenschaftsbericht und Finanzbericht
2. Verwendungsbeschluss des Reinertrages von 0,2534 €/ha Sofern innerhalb der gesetzten Frist keine Auszahlung durch die Eigentümer verlangt wird, verbleibt der Reinertrag bei der Jagdgenossenschaft.
3. Eine neue Satzung wurde beschlossen. Diese kann beim Jagdvorsteher abgefordert werden.
4. Entscheidung freihändigen Neuvergabe/ Verlängerung der Jagdpacht an den bisherigen Pächter zu veränderten Bedingungen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern unter 0174 7043052 zur Verfügung

H.-J. Hetzold,
Jagdvorsteher

Veranstaltungen im Seniorenclub Wiehe

Wöchentliche Veranstaltungen

Di 14.00 Bastel-, Spiel- und Unterhaltungsnachmittag
Mi 15.00 Singegemeinschaft

Weitere Veranstaltungen

Mi 03.06. 14.00 Stuhlyoga
15.15 Singegemeinschaft
Do 11.06. 14.00 Frauenhilfe im Gemeinderaum
Mo 15.06. 14.00 Verkehrsgespräch mit Herrn Seifert
15.15 Handy-Stammtisch

Zu allen Veranstaltungen gibt es Kaffee und Kuchen.

Seniorenclub Wiehe, Ilona Wagner, 034672/80216

Sprechzeiten Sunshine 2026

14.00 bis 17.00 Uhr nach vorheriger Anmeldung

02.06. / 16.06.2026 **034672/8924**

Änderung der Kontaktdaten des KAT Artern



Sprechzeiten:

Dienstag: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Störfälle können nach Dienstschluss und an Wochenenden unter Mobiltel.: 0172 / 7985490 angezeigt werden:

[Tel. 03466/329 0](tel:034663290), www.kat-artern.de/info@kat-artern.de

Nancy Wanski, Sekretariat Werkleiter

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen bis 16.06.

- 30.05. 18.00 Gottesdienst in Donndorf
04.06. 13.30 Marienandacht mit der Fatima-Nationalmadonna an der Kapelle auf dem Limberg bei Borxleben
05.06. 18.00 Beginn der Bonifatiuswallfahrt an der Kleinen Wartburg in Clingen, Ökumenischer Gottesdienst am Bonifatiuskreuz, anschl. Einkehr
06.06. 10.30 Franz-Stunde für alle Kinder und Jugendlichen im Pfarrsaal in Greußen
07.06. 10.00 Fest-Gottesdienst mit Fronleichnam-prozession für alle Kirchorte in Sömmerda, anschl. Gemeindefest
14.06. 14.00 Fest-Gottesdienst zu 15 Jahre Kirchweihe in Roßleben, anschl. gemütliches Beisammensein

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

im Rathaus Roßleben:

Di: 09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr

Do: 09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr

Fr. 09.00 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung:

Am Montag und Mittwoch ist das Rathaus Roßleben für die Öffentlichkeit geschlossen.

Rufnummern: Rathaus Roßleben 034672/ 863 100
Bauhof Roßleben 034672/ 93 96 46

Sprechzeiten der Ortschaftsbürgermeister

Frank Bigeschke, Ortschaftsbürgermeister Wiehe

Rathaus Wiehe, nach telefonischer Vereinbarung 034672/8910

Antje Ruppe, Ortschaftsbürgermeisterin Donndorf

08.06. u. 22.06., 17.00 bis 18.30 Uhr in der ehemaligen Gemeindeverwaltung Donndorf, Kölledaer Str. 2

Carsten Kammlott, Ortschaftsbürgermeister Nausitz

Nach telefonischer Vereinbarung 0173/42 97 391

Wolfgang Exner, Ortschaftsbürgermeister Schönewerda

Büro in der Karl-Marx-Straße 12 (ehem. Ratskeller)

Jeden Montag 16.30 bis 17.30 Uhr, Tel. 0174/ 98 99 185

Maik Siebenhüner, Ortschaftsbürgermeister Bottendorf

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung 0179/91 72 609

Schiedsstelle Roßleben-Wiehe

Schiedsman Dr. André Gerhard Morgenstern

Tel.: 01787455580 / e-Mail: ra.dr.morgenstern@t-online.de

Polizeisprechstunden

Rathaus Roßleben im Zi 3.07

Di. 14.00 - 16.00 Uhr und Do. 09.00 -11.00 Uhr

in dringenden Fällen:

Polizeistation Artern, Bergstraße 4, 06556 Artern

Tel. 03466/3610

Erreichbarkeit Revierförster

Christoph Scherlitzke ist zuständig für das

neue Revier „Betreuung Ost“

des Forstamtes Sondershausen.

Tel. 0152/ 22 835 245

E-Mail: christoph.scherlitzke@forst.thueringen.de

Michael Schenke hat nun die reine Zuständigkeit für den Wald des Freistaates Thüringen.



Öffnungszeiten Tourist-Information

Di. 09.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr

Do. 09.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Fr. 09.00-11.00 Uhr

Katja Erdmann

Tourist-Information Roßleben-Wiehe, August-Bebel-Allee 1, 06571 Roßleben-Wiehe

Tel.: 034672/ 69 807

Kirchliche Ansprechpartner

Evangelisches Kirchspiel Wiehe (Pfarramt)

Evangelisches Kirchspiel Roßleben-Nikolausrieth

Pfarrer Gerry Wöhlmann Tel.: 0152/34073485

eMail: gerry.woehlmann@outlook.de

06571 Roßleben-Wiehe, Markt 10, 034672/83132 t 83221,

e-Mail: pfarramt.wiehe@t-online.de

Öffnungszeiten: Di. 08.00 - 12.00 oder nach Vereinbarung

Ansprechpartner für beide Kirchspiele:

Manfred Reinhardt, mobil: 0170/1879899

Katholische Gemeinde

Pfarramt Sömmerda, Weißenseer Str. 44, 03634/3166-600

Leitung der Pfarrei: Diakon Martin Knauff

eMail: info@franziskus-pfarrei.de www.franziskus-pfarrei.de

Pfarrer Jeevan Kumar Mayaluru (03634) 3166-602

eMail pfarrer-mayaluru@gmail.de

Ansprechperson Prävention:

Anita Köhler: praevention@franziskus-pfarrei.de

Die Globalisierung fördert das Artensterben

Die Erhaltung der alten resistenten Obstbäume hilft bei der Bewahrung der Genressourcen

Infolge der Globalisierung des Handels und des Reisens sowie der Veränderungen des Klimas kommen immer mehr invasive Tier- und Pflanzenarten auch in unsere Breiten.

Die industriellen Methoden in der Landwirtschaft und Forstwirtschaft sowie im Obstbau befördern diesen Trend. Das Sterben unserer Fichtenwälder macht die Anfälligkeit gegenüber Fraßfeinden deutlich. Unsere alten und gegen Krankheiten robusten Obstsorten werden verdrängt. Das führt zum Masseneinsatz von Pflanzenschutzmitteln. Die Züchtung kernloser Obstsorten, das Klonen etc. führen zur Verdrängung der natürlichen Vermehrung bei Tieren und Pflanzen. Das ökologische Gleichgewicht wird immer mehr ausgehebelt.

Mit dem Ausweisen von Naturschutzgebieten, Obstsortengärten und Naturdenkmälern haben viele Generationen versucht, der Verarmung unserer Natur entgegenzuwirken. Unzählige ehrenamtliche Naturschutzgruppen bemühten sich um die Erhaltung und den Schutz von ökologischen Systemen. Leider scheint das heute dem „Klimaschutz“ zum Opfer zu fallen.

Heute haben Obstplantagen gemeinsam, kleine einheitliche Bäume, die in Reihen stehen, um gut gepflegt und abgeerntet werden zu können. Ein Apfelbauer sagte mir einmal, dass die Apfelbäume ca. 16 Mal mit Pflanzenschutzmitteln gespritzt werden (auch Bioäpfel). Da bleibt auch bei den vielen Nützlingen kein Auge trocken.

Irgendwann funktioniert diese Art der Obstproduktion vielleicht nicht mehr. Dann bedarf es unserer alten und robusten Obstbäume. Man findet sie noch und sie setzen Experten immer wieder in Erstaunen. Deren Gene müssen wir unbedingt für die Zukunft erhalten.

Dr. Jürgen Pusch, Leiter der Naturparkverwaltung unseres Kreises, machte mich auf eine Aprikose in Bottendorf aufmerksam. Dieser Aprikosenbaum im Grundstück von Günter Weißborn soll schon vor dem 1. Weltkrieg Früchte getragen haben. Es ist sehr außergewöhnlich, wenn Aprikosen 100 Jahre alt werden. So könnte dieser Baum tatsächlich die oder eine der ältesten Aprikosen der Welt überhaupt sein. Dr. Pusch findet es bemerkenswert, dass diese Sorte, die es nur (noch?) in Bottendorf gibt, alle Krankheiten wie Scharka und Monilia überlebt hat und deshalb eine gute Genetik in sich trägt.

Da dieser Baum der Sorte „Millionär“ ungewöhnlich alt ist, besteht immer die Gefahr des Absterbens. Deshalb suchen die Obstsortenforscher (Pomologen) nach weiteren Bäumen der alten „Samenspendersorte“. Wahrscheinlich begründet sich das Alter der Bottendorfer Aprikose vor allem in der Unterlage des Baumes (und natürlich am guten Standort!). 2025 wurden erste molekulargenetische Abgleiche (mitteleuropaweit) mit unseren



Über 100jährige Aprikose der Sorte „Millionär“ in Bottendorf trägt auch in diesem Jahr bereits wieder reiche Früchte.

Sorten gemacht. Dabei stellte man fest, dass die „Frankenhäuser Aprikose“ in Wahrheit die „Gelbe Wachauer Marille“ ist, die Bäume (Reiser) also ursprünglich aus Österreich stammen. Die Bottendorfer Aprikose ist aber genauso wie ein Sämling in Hemleben auch molekulargenetisch etwas ganz anderes.

Die Experten bitten nun herauszufinden, ob es noch weitere alte Aprikosen bei uns gibt oder jemand alte Samenspenderbäume für Aprikosen der Sorte (‘Millionär’) kennt. Vielleicht hat jemand alte Sorten mit **Sortennamen** in Besitz. Auf dem Schlachtberg von Bad Frankenhausen (Obstsortengarten) stehen etwa 200 Aprikosenbäume in etwa 15 Sorten. Leider entpuppten sich nach molekulargenetischen Untersuchungen viele nur als „Ungarische Beste“, so dass nun versucht werden soll, weitere lokale Sorten aus Mitteldeutschland hier zu erhalten.

Text und Bild: JoSa unter Verwendung von Textpassagen und Hinweisen von Dr. Jürgen Pusch

Orchideenwanderung am Finnberg

06.06. 10.30 Uhr - 1-1,5 h - Kosten: 5 € p.P.



Schauen wo Diptam und Orchideen blühen

Treffpunkt: Burgwenden, Finneberg-Schautafel hinter Bushaltestelle/Feuerwehr.

Wiedereinweihungsfeier mit Weihe der Gerhard Orgel

Kirche „St. Laurentius“ Kloster Donndorf

Am Freitag, d. 26. Juni 14.00 Uhr



Es lädt ein:
Förderverein Donndorfer Kirchen e.V.



Denkmal geschändet



Unter dem damaligen Ortsvorsitzenden des Verbandes der Kriegssopfer, Erwin Schmittke (r.Bild), wurden Spenden gesammelt, um das Ehrenmal an der Friedhofsecke als Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewalt würdig zu gestalten. Zum Volkstrauertag 1993 wurde das neu gestaltete Denk- und Mahnmal mit einer Kranzniederlegung neu geweiht.

Nun wurde dieses Denkmal geschändet. Wolfgang Heidenreich (Lehrer i.R.) hat mitgeteilt, dass die 14 Buchstaben zwischen Mittwoch (13.05.) und Sonnabend (16.05.) von der Wand gebrochen wurden, denn am 13.05. war noch alles in Ordnung.

Scheinbar wurden die Buntmetalldiebe bei der Schändung des Mahnmals gestört und haben den Rest der Buchstaben nicht ebenfalls aus ihren Verankerungen gebrochen. Falls irgendwem etwas aufgefallen sein sollte, bittet die Stadtverwaltung um entsprechende Hinweise.

Wir bitten alle Einwohner unserer Stadt die Augen nach verdächtigen Schrottsammlern offen zu halten.



Schäferstündlein

Am 24.4.2026 war Politprominenz von der Europa- bis zur Kommunalpolitik in unserem Ortsteil Schönewerda zu Gast. Grund war das Schäferstündlein, das der Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. organisiert hatte.

Neben Marion Walsmann, als Mitglied des Europäischen Parlaments, waren auch Bundestags- und Landtagsabgeordnete aus Thüringen nach Schönewerda gekommen. Thüringens Landwirtschaftsministerin Colette Boos-John sowie Thüringens Umweltminister Tilo Kummer ließen sich dieses Ereignis nicht entgehen.

Landrätin Antje Hochwind-Schneider, Kreistagsmitglieder sowie Stadt- und Ortschaftsräte, erhielten an dem Abend einen Einblick in das Schäferhandwerk. Unter den ca. 500 Gästen waren auch viele Schäfer aus Thüringen.

Der Vorstandsvorsitzende Jens-Uwe Otto und der Geschäftsführer Uwe Erl vom Verband der Schafzüchter, machten sehr eindrücklich auf die bürokratischen Hürden aufmerksam unter denen die Schafzüchter leiden. Auch die Verarbeitung von Schafwolle wurde angesprochen. Schafwolle ist kein Abfallprodukt!! Sie muss verarbeitet werden. Leider ist das in Thüringen nicht möglich. Deshalb bewerben sich die Thüringer Schäfer, unterstützt von Landtagsabgeordneten und Marion Walsmann (MdE) um ein europäisches Förderprojekt.

Für die zahlreichen Nichtfachleute wurde ersichtlich, dass das Schafehüten ein schönes Bild in unsere Landschaft bringt, aber der Beruf des Schäfers und die Schafzucht viel Mühe und Sorgen bereiten.

Die kulturelle Umrahmung wurde von der Sängerin Leonie Högele und Dulguun Chinchuluun musikalisch und wortreich gestaltet.

Im Namen der Stadt Roßleben-Wiehe danke ich allen Beteiligten, insbesondere der Großfamilie Degenhardt, die ein guter Gastgeber war und Uwe Erl.

Dagmar Dittmer, 2. Beigeordnete



Landrätin Antje Hochwind-Schneider begrüßte herzlich Jens-Uwe Otto, 1. Vorsitzender des Landesverbandes der Thüringer Schafzüchter sowie Uwe Erl, Zuchtleiter im Landesverband (Mitte)



Der Donndorfer Carnevalsverein hat zum Lindenfest eine abgestorbene Linde ersetzt.

Die neue Linde, im Wert von 220,- Euro, wurde im Rahmen des Lindenfestes am 09. Mai durch Mitglieder des Vereins beschafft und gepflanzt.

Pure Phantasie - oder Geschichtsfälschung?



Zur Zeit machen einige Bilder aus der Sammlung von Jürgen Fischer in Facebook die Runde. Da sie in der Gruppe Bottendorf eingeordnet sind, soll es sicherlich auch um Darstellungen aus der Geschichte des Ortes gehen.

Die Putelenburg ließ Pfalzgraf Friedrich II. aus dem Hause Goseck von 1046-53 errichten. In der Zeit baute man Bauwerke im romanischen Baustil (Rundbögenportale). Der hier dargestellte Baustil gehörte zur Gotik (Spitzbögen) also 100 Jahre später. Das Gebäude hinter den Rittern (Weintraube?) ist wiederum einige Jahrhunderte älter. Es stammt aus einer Zeit, als es keine Ritter mehr gab. Gepflasterte Turnierplätze gab es in der Ritterzeit nicht, die Pferde und Ritter hätten sich alle Knochen gebrochen. Ein Turnierfeld an dieser Stelle? Ritter und Pferde hätte die kurzen Strecken nicht überlebt ohne Crash mit den Mauern. Die Wappen auf den „Fahnen“ und anderen Tüchern sind nicht heraldisch exakt, sie gibt es nicht. Schwarzer Adler auf Gold nach rechts blickend war dem König vorbehalten. Der Pfalzgraf als sein Stellvertreter benutzte einen blauen Adler auf silbernem Grund mit Blick nach links! Das waren auch keine Schlachtrösser auf denen die Ritter sitzen!

Man könnte den Reigen der Fehler und Dichtungen an diesem Bild fortsetzen, aber belassen wir es dabei.

Solche Bilder sehen hübsch aus, gehören aber ins Reich der Märchen, historisch sind sie Unsinn.

Bildunterschrift: Einzug der Schweden 1636



Ca. 200 Jahre vorher, im Thüringer Grafenkrieg (1342-45), wurde die Burg gebrochen und als Steinbruch genutzt.

Als die neuen Besitzer, die Herren von Witzleben auf Wendelstein, merkten, dass der Boden aus dem unbefestigten Burgareal ins Tal gespült wurde und dort das Gelände versumpfte, ließen sie die Natursteinmauern, auf der jetzt beispielsweise die Kirche und die Pfarren stehen, wieder hochmauern. Diese Arbeiten waren bis zum Ende des 14. Jahrhunderts abgeschlossen. Im versumpften Vorgelände, auf dem vorwiegend geschütteten Boden entstand in gleicher Zeit das „Blaue Gut“ (blau entspricht adlig), auch Sedelhof oder Sattelhof genannt.

Nach dem Tode des ersten Gutsherrn übernahm das Anwesen Dietrich von Witzleben als Lehnsgut. Somit war es dem eigentlichen Erbgute Wendelstein unterstellt, dem sog. Dinghof. Dadurch unterlagen der Hof und sein Gesinde dem Witzlebenschon Hofrecht. Über das Seelenbad oder die Salpeterküche informierten wir bereits in den letzten Ausgabe des Amtsboten. Es herrschte also vor den Schweden Anno 1636 ziemlicher Betrieb auf dem Vorgelände der ehemaligen Putelenburg.

Um auf die „Gemäldesammlung Fischer“ zurückzukommen: Bitte lassen Sie sich nicht von den schönen und farbigen Darstellungen blenden. Sehen Sie bitte genau hin, ob der schöne Schein die Wirklichkeit abbildet. Gemälde werden in der Regel vom Maler signiert, Stiche des 19. Jhdts enthalten unter der Abbildung den Namen des Künstlers und den Verlag, in dem das Bild erschienen ist. Rahmen und vererben Sie bitte keine Geschichtsfälschungen. **JoSa**

Auf Spur der Bottendorfer Pfalzgrafen



Die AG Geschichte im Bottendorfer Mühlenverein begab sich Mitte Mai auf die Spur der Bottendorfer Pfalzgrafen aus dem Hause Goseck. Am **Sühnekreuz für Friedrich III.**, welcher bei Zscheiplitz heimtückisch ermordet wurde, erörterten die Teilnehmer der Exkursion die diversen Sagen und Geschichten, welche von Mönchen und anderen Schreibkundigen zu diesem Mord verfasst wurden. So soll er einem Komplott seiner Ehefrau Adelheid von Stade und ihrem Geliebten Ludwig von der Schauenburg (der Springer) im Jahr 1085 einundzwanzigjährig zum Opfer gefallen sein.

Anschließend besuchte man Schloss Goseck, den Stammsitz der Gosecker Pfalzgrafen, welche nach dem Tod ihrer hochbetagten Eltern 1040/41 hier ein Benediktinerkloster gründeten und ihre Sitze nach Zscheiplitz und in die Altenburg Bottendorf verlegten. Da diese nicht mehr den strategischen Anforderungen entsprach, wurde durch Pfalzgraf Friedrich II. 1046-53 mit Unterstützung Heinrich III. die Putelenburg errichtet. Vom Pfalzgrafensitz und der Benediktinerabtei sind heute nur noch wenige bauliche Überreste zu finden. In der Krypta des Pfalzgrafenklosters wurde der ermordete Graf Friedrich III. von Bottendorf beigesetzt. Adelheid heiratete Ludwig, der den Besitz übernahm. Nach Adelheids Tod stiftete Ludwig der Springer eine Kirche im Kloster Reinhardsbrunn, gründete das spätere Hauskloster der Thüringer Landgrafen in Reinhardsbrunn, in das er später als Mönch seinen Lebensabend verbrachte. 1215 wird in der Reinhardsbrunner Chronik ein Zscheiplitzer Kloster erwähnt.



In dieser Krypta in der Schlosskirche von Goseck wurde nach den schriftlichen Überlieferungen der ermordete Friedrich III. von Bottendorf zur letzten Ruhe gebettet.



*Vom Zscheiplitzer Pfalzgrafensitz gibt es keine baulichen Zeugen mehr. Vom 1215 ersterwähnten Kloster zeugen noch einige Mauerreste. Das Areal um die Klosterkirche „St. Bonifazius“ lässt die Bedeutung des Ortes bis zur Reformation errahnen. Heute locken die Baudenkmale ein Weinhotel, der Blick über die Unstrut mit der Weinstadt Freyburg und der Neuenburg viele Touristen an. **Text/Bild: JoSa***

Freizeitzentrum- Mehrgenerationenhaus

Angebote im Juni



Wöchentliche Angebote im Mehrgenerationenhaus:

- Mo. 10.00 Bewegt in die Woche-Laufgruppe Ü 60
13.00 Canastspielgruppe
14.30 Seniorensportgruppe
- Di. 14.00 Skipbospielergruppe
14.00 Roßlebener Frauentanzgruppe
15.30 Bewegungstreff-Laufgruppe Ü 60 (14tägig)
16.00 Qi Gong (14tägig)
- Mi. 09.00 PC-Hilfe Ü 60
10.00 Handystammtisch (14tägig)
12.30 Spaß am Skat
13.00 Nachhilfe mit Frau Stahr
14:30 Lese Club (6-12 Jahre) Hörbücher-Bücher-Spiele
15.00 Multi-Baby Treff
- Do 13.00 Osteoporose Sportgruppe
17.00 Selbsthilfegruppe Depressionen - Hamster im Kopf

Wöchentliche Angebote (nicht in den Ferien):

- Mo. 14.30 „Kleine Kochlöffelbande“ - Kochen und Backen
- Di. 14.30 Kreativangebot
- Mi. 14:30 Lese Club (6-12 Jahre)
- Do. 15.00 „Das verrückte Experiment“
- Fr. 14.30 Spielenachmittag

Außerdem

- 01.06. Mobile Augenvorsorge mit dem Augenmobil „mirantus health“ vor Ort im Mehrgenerationenhaus (Anmeldungen online unter www.mirantus.com)
- 02.06. 15.00 Lesung und Gesprächsrunde in der Bibliothek zu Andreas Schmöllings „Zweihundert Jahre Unstrut: 1795-1995“ mit Kerstin Herzau und Silke Meyer
- 03.06. 14:30 Seniorenspielenachmittag
- 09.06. 09.00 Thematisches Frauenfrühstück (Bitte anmelden!)
- 09.06. 10.00 Vorstellung des Projektes „COOPACTION“ durch Liliana Hryshyn, ThAEP e.V. Gemeinsame Erarbeitung von Ideen und Entwicklung von möglichen strategischen Linien und Wegen, wie neue Dienstleistungen für ältere Menschen geschaffen und gleichzeitig Beschäftigungschancen für junge Menschen eröffnet werden können.
- 10.06. 14.30 Seniorenbingo
- 11.06. 14.30 „Strickliesel“ - Stricken für einen guten Zweck
- 17.06. 14.30 Seniorenquiz – Rund um die Welt
- 18.06. 15.30 Familiencafé (Neues Angebot für die ganze Familie!) Gemeinsam mit der Familienlotsin Alina Memler, der Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Nancy Vollmering sowie Bürgermeister Herrn Sauerbier möchten wir unser Familiencafé als Ort der Begegnung vorstellen - offen, lebendig und herzlich. Familien finden hier Austausch, Unterstützung und Gemeinschaft für den echten Alltag.
- 19.06. 15.00-17:00 Digitale Sprechstunde (Bitte anmelden!)
- 24.06. 14.30 Kaffeepausch mit Musik und Gesang
- 25.06. 13.00 -16:00 Beratung EUTB Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e. V. (Bitte anmelden!)
- 25.06. 14.30 „Strickliesel“ - Stricken für einen guten Zweck
- 29.06. 9.30 Basteln für Frauen mit Mary

Konzert „Wonnemond“

Am Freitag, den 29.05., findet im Stadtpark Wiehe ein Konzert mit hochrangigen Musikern unter dem Motto „Wonnemond“ statt. Diana Claars (Mezzosopran), Matthias Grimminger (Klarinette), Prof. Norbert Stertz (Horn) und Prof. Piotr Oczkowski (Piano) präsentieren ein romantisches Programm mit Stücken von Robert Schumann, Liedern von Franz Schubert und Carl Reinecke.

Zu diesem Konzert laden der Schlossverein Wiehe und der Verein Ars interactiva alle Freunde der Klassischen Musik ein. Karten für 15 Euro im Vorverkauf: Drogerie Kummer Wiehe.

An der Abendkasse können die Eintrittskarten für 18 Euro erworben werden.

Wiedereröffnung

des Freibades Roßleben

Wann?
**Am Freitag,
den 05.06.2026**

ab 11.00 Uhr

Programmpunkte:

- ★ Gaudiparcours
- ★ Volleyballturnier
- ★ Torwandschießen

- ★ Ergometertraining
- ★ Basketballspiel
- ★ Zielübungen mit dem Feuerwehrschauch
- ★ Hüpfburgenstraße

Freier Eintritt für Groß & Klein !

Der Gartenverein
„Am Weinberg“ lädt ein
zum

GARTENFEST

am Samstag, 4. Juli
14.00 – 23.00 Uhr

ANWÄLTE

SCHÖTZ -

HEINRICH

ZIEGELRODAER STRASSE 6

ROSSLEBEN-WIEHE 96899

Die Stadt gratuliert ihren Jubilaren



Edelgard und Klaus Weber aus Langenroda feierten am 23. April ihre Diamantene Hochzeit. Dagmar Dittmer, 2. Beigeordnete, überbrachte die herzlichen Glückwünsche des leider verhinderten Bürgermeisters, Steffen Sauerbier.



Wolfgang Heidenreich aus Roßleben hatte seine Gäste anlässlich seines 90. Geburtstages am 18.05.26 ins Heimathaus eingeladen, da der pensionierte Gymnasiallehrer als Mitglied des Heimatvereins noch immer aktiv ist. Bürgermeister Steffen Sauerbier gratulierte seinem ehemaligen Physiklehrer und langjährigem Ratsmitglied ganz herzlich. Eine besondere Überraschung - die ehemaligen Schüler seiner ersten Klasse an der EOS „J.-W.-v.-Goethe“, der heutigen Klosterschule, ließen es sich nicht nehmen, ihrem Lehrer ebenfalls herzlich Glück und Gesundheit für die Zukunft zu wünschen.

Mittelbach Dipl.-Ing. (FH)
Joachim Mittelbach
joachim.mittelbach@gmx.de **Ihr Dienstleister vor Ort**

Personenbeförderung von A-Z

- ◆ Krankenhaustransport (Chemo, Dialyse, Rollstuhl)
- ◆ Fahrten aller Art ◆ Ferienwohnung/Pension

06571 Roßleben-Wiehe / Hasenwinkel 9
Tel.: 034672 / 93707 - mobil: 0177 / 2343775

SPIELHALLE

**SPIELHALLE WIEHE
GEWERBEGEBIET 1
06571 ROSSLEBEN-WIEHE**

TÄGLICH VON 09 - 01 UHR GEÖFFNET
(außer Karfreitag, Volkstrauertag, Totensonntag)

Spielpaß ab 18 Jahren
Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter bzga.de

Romy Hesse
Steuerberaterin

06642 Kaiserpfalz/OTWohlmirstedt,
Allerstedter Straße 13

Auswärtige Beratungsstelle - neue Anschrift!:
06571 Roßleben-Wiehe, Ziegelrodaer Str. 64

Steuerberatung, Lohn- und Finanzbuchhaltung
Steuererklärung für Arbeitnehmer und Rentner
Mo. - Do. 7.30-13.30 und nach Vereinbarung

Telefon: 034672 / 69 0 70
e Mail: mail@steuerbuero-hesse.de www.steuerbuero-hesse.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Roßleben-Wiehe, Schulplatz 6, 06571 Roßleben-Wiehe –vertreten durch den Bürgermeister

Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Der Bürgermeister, Tel.: 034672 863 200, E-Mail: stadtrat@rossleben-wiehe.de

Erscheinungsweise:

ohne feste Erscheinungstermine (bei Bedarf bzw. aufgrund gesetzlicher Vorgaben)

Das Amtsblatt der Stadt Roßleben Wiehe wird als elektronische Ausgabe im Internet auf www.rossleben-wiehe.de/verwaltung/amtsbote.html veröffentlicht. Das dort eingestellte elektronische PDF-Dokument ist die amtlich verkündete Fassung. Die Nutzung des elektronischen Dokuments ist kostenfrei.

Bei Bedarf kann die elektronische Ausgabe des Amtsblattes während der Sprechzeiten in der Stadtverwaltung kostenfrei eingesehen werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einen Ausdruck der elektronischen Ausgabe des Amtsblattes gegen Kostenerstattung zu erhalten.

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil, Redaktion, Anzeigenannahme, Layout:

Jochen Sauerbier; Roßlebener Heimatverlag Jochen Sauerbier
06571 Roßleben-Wiehe, Hinter d. Zuckerfabrik 6, Tel. 034672/96815

e-Mail heimatverlag@onlinehome.de

Der Verlag übernimmt keine Verantwortung für nicht angeforderte Manuskripte und Fotos.